

FINANZPLANER

IN DIESER AUSGABE:

<i>Der Verwalter macht den Unterschied</i>	2
<i>„Die DWS hat das beste Riester-Modell“</i>	2
<i>4,75% garantiert und risikolos</i>	3
<i>Der Freiraum-Renovierungsplan</i>	3
<i>Junge Leute und Senioren mit Rabatt</i>	4
<i>Schon gewusst...?</i>	4

Themen in dieser Ausgabe:

- Rente mit 67 bedeutet weniger Rente.
- Das wichtigste bei der Riester-Rente ist der Vermögensverwalter.
- „Die DWS hat das beste Riester-Modell“.
- Geldanlage: Bis zu 4,75% garantiert und risikolos
- Modernisieren mit Bausparvertrag ist einfach und ideal.
- Junge Leute und Senioren mit Rabatt.
- Schon gewusst: Krankenversicherungsbeiträge auf Leistungen aus Direktversicherung in bestimmten Fällen verfassungswidrig?

Die Rente mit 67

Die Angst ist groß, dass das Geld nicht reicht.

Ab dem 01.01.2012 steigt das **Regelalter** für die abschlagsfreie Rente stufenweise von 65 auf 67 Jahren.

Die erste Anhebung trifft den Jahrgang 1947; das Regelalter liegt dann bei 65 Jahren und einem Monat. Der erste Jahrgang, der für die Rente bis 67 arbeiten muss, ist der Jahrgang 1964.

Wer also in diesem Jahr 48 Jahre alt ist oder wird, muss für die volle Rente bis zu seinem 67. Lebensjahr arbeiten.

Will die oder der heute 48jährige dennoch wie geplant mit dem 62. Lebensjahr in Rente gehen, dann wird die Regelaltersrente um 18,6% gekürzt.

Ab dem 01.01.2012 werden die Renten außerdem noch **stärker besteuert**. Gesetzliche Renten, die im Jahr 2012 beginnen, sind zu 64% steuerpflichtig und nur noch zu 36% steuerfrei. Im Jahr 2005 war das Verhältnis noch 50 : 50.

Werden die Renten erhöht, dann werden die Erhöhungen immer zu 100% besteuert, unabhängig davon, in welchem Jahr erstmals die gesetzliche Rente bezogen wurde.

Rentner, die in der gesetzlichen **Krankenversicherung** versichert sind, müssen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge zahlen. Aktuell sind das bis zu 10,4 %, die von der Rente abgezogen werden.

Wer mit 20 angefangen hat zu arbeiten und jetzt mit 65

24 € als Beitrag zur Pflegeversicherung abgezogen, so dass ihm noch 978 € verbleiben.

Mal angenommen, dieser Rentner bewohnt eine 2-Zimmerwohnung mit 50 m² und zahlt 350 € Kaltmiete plus 150 € für Umlagen.



Telefon, Zeitungen und Fernsehen (GEZ) kosten rund 60 €. Die Beiträge zur Privathaftpflicht und Hausrat betragen 20 € im Monat.

Zusammen sind das 580 € feste Kosten im Monat. Von den 978 € Rente verbleiben nach Abzug der festen Kosten

noch 398 € im Monat oder **13 € am Tag**. Das muss für Lebensmittel, Kleidung und vielleicht mal Kino reichen.

Fazit: Jeder braucht neben der gesetzlichen Rente eine **zusätzliche private Rente**, um im Alter kein Sozialfall zu werden.

Der Staat hilft beim Aufbau einer zusätzlichen privaten Rente mit Zulagen und Steuervorteilen. Wir kennen alle staatlichen Förderprogramme und suchen für Sie die Förderung heraus, die am Besten zu Ihnen passt.

in Rente gehen will und immer so viel verdient hat wie ein durchschnittlich entlohnter Arbeitnehmer (ca. 30.000 € brutto im Jahr), hat einen Anspruch auf Altersrente von 1.224 € brutto im Monat.

Wer mit 20 angefangen hat zu arbeiten und schon mit 62 in Rente gehen will, bekommt 10,8 % weniger. Sein Anspruch auf Altersrente liegt bei nur 1.092 € brutto im Monat.

90 € werden als Beitrag zur Krankenversicherung und

Beste und höchste Riester-Rente

Der Vermögensverwalter macht den Unterschied.

Die Zahl der Versicherungs- und Fondsgesellschaften, die Riester-Renten-Verträge anbieten, liegt schätzungsweise bei mehr als 500. Hinzu kommen

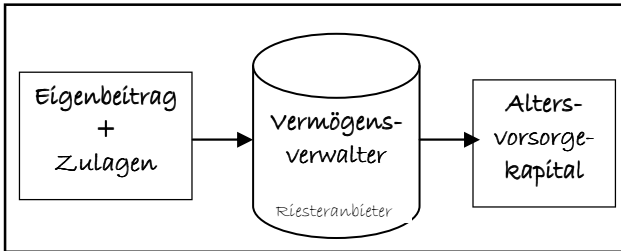
noch einige Banken mit eigenen Angeboten. Wie soll man da den richtigen Anbieter für sich finden? Welches Angebot

ist gut und welches Angebot ist weniger geeignet? Bei welchem Anbieter kommt am meisten heraus?

Wenn Sie einen Riester-Rentenvertrag abschließen, entscheiden Sie sich für einen Vermögensverwalter, der nach bestimmten Anlagerichtlinien Ihren Eigenbeitrag und Ihre staatlichen Zulagen in Aktien, Renten, Immobilien usw. anlegt.

Dafür verlangt der Vermögensverwalter eine Gebühr, die als Abschluss- und Verwaltungskosten ausgewiesen werden.

Erst am Ende der Ansparphase wissen Sie, wie hoch Ihr Altersvorsorgekapital ist und mit welcher zusätzlichen monatlichen Rente Sie



rechnen können. Erst am Ende der Ansparphase wissen Sie, ob Sie bei einem guten oder schlechten Vermögensverwalter waren.

Damit Sie sich ein Bild von der Arbeitsweise des Vermögensverwalters, also der Versicherungs- und Fondsgesellschaft, machen können, muss er Ihnen vor Vertragsabschluss mitteilen, welche Anlagerichtlinien er verfolgt und mit welchem Altersvorsorgekapital Sie rechnen können, wenn jedes Jahr eine bestimmte Wertentwicklung angenommen wird.

Jeder Vermögensverwalter muss seinem Riester-Kunden **garantieren**, dass bei Rentenbeginn alle Eigenbeiträge und alle Zulagen zur Verrentung zur Verfügung stehen, Sie als Kunde also kein Geld verlieren können!

Kunden, die Wert auf ein höheres **Garantiekapital**

legen, schließen bei der SIGNAL IDUNA eine Rentenversicherung mit Vermögensverwaltung im Deckungsstock des Versicherers ab.

Kunden, die Wert auf eine hohe **garantierte Rente** legen, schließen bei der AXA eine fondsgebundene Rentenversicherung im Tarif TwinStar Klassik+ ab.

Und Kunden, die Wert auf ein **hohes Gesamtkapital** legen, schließen bei der DWS eine RiesterRente Premium ab.

Riestern

Sie

nur

mit den

besten

Vermögens-

verwaltern!

„Die DWS hat das beste Riester-Modell“

Prof. Dr. Uwe Wystup hat Fonds-Sparpläne getestet

Uwe Wystup ist Professor für Quantitative Finance an der Frankfurt School of Finance & Management.

Im Auftrag der Zeitschrift Euro testete er, wie gut Riester-Fondsparpläne in verschiedenen Börsensituationen abschneiden. Er untersuchte 2,8 Millionen Fälle mit 100.000 fiktiven Aktienkursverläufen in den nächsten 37 Jahren.

Die DWS RiesterRente Premium ist für Prof. Wystup der **Testsieger**, weil die Vermögensverwalter mit

dem I-CPPI eine dynamische Absicherungsstrategie verwenden.



Um für die Kunden das höchste Gesamtkapital bei Rentenbeginn erwirtschaften zu können, werden zwei Anlageklassen gebildet.

Das ist erstens die Kapitalerhaltungskomponente,

bestehend aus Rentenfonds mit einer niedrigen Wertschwankung und zweitens die Wertsteigerungskomponente, bestehend aus einem Aktienfondsfonds mit einer höheren Wertschwankung.

Je nach Marktlage wird börsentäglich zwischen beiden Komponenten umgeschichtet. Aufgrund der schwankenden Börsen, scheint nur diese Anlagestrategie geeignet, das höchste Altersvorsorgekapital zu erwirtschaften.

4,75% garantiert und kein Risiko

SIGNAL IDUNA Bausparkasse

Beim SIGNAL IDUNA Bausparkonto gibt es mehr Zinsen als bei so mancher Tagesgeld- oder Festgeldanlage einer Bank.

das einen Betrag von 4.880,00 €.

Die SI Bauspar gibt Ihnen 247,01 € Zinsen und zusätzlich einen Zinsbonus von

617,53 €. Liegt Ihr Bruttoeinkommen als Lediger unter 25.600 € oder als Verheirateter unter 51.200 € erhalten Sie vom Staat Wohnungsbauprämie. Insgesamt sind das 451,18 €, so dass Sie einen Gesamtanspruch von 6.095,72 € haben. Die Rendite beträgt 4,75%!

Sie sparen	
Monatliche Einzahlung	40,00 €
Spardauer	10 Jahre 1 Monat
Sie erhalten	
Summe der eingezahlten Beiträge	4.880,00 €
Zinsen	247,01 €
Zinsbonus nach 10 Jahren und 1 Monat	617,53 €
Prämie bei wohnwirtschaftlicher Verwendung	451,18 €
Abschlussgebühr	- 100,00 €
Gesamtanspruch	6.095,72 €

Mal angenommen, Sie zahlen mtl. 40,00 € auf das SI Bausparkonto ein. Nach 10 Jahren und 1 Monat ergibt

617,53 €. Liegt Ihr Bruttoeinkommen als Lediger unter 25.600 € oder als Verheirateter unter 51.200 € erhalten



Erhalten Sie keine Wohnungsbauprämie, weil Ihr Einkommen über diesen Grenzen liegen oder Sie das Guthaben nicht wohnwirtschaftlich verwenden, dann haben Sie einen Gesamtanspruch von 5.644,54 €. Die Rendite liegt bei 3,23%!

*Ich würde
alles noch einmal
so machen,
wie ich es getan
habe.*

*Bis auf eine
Ausnahme:*

*Ich würde
früher
bessere Berater
suchen.*

(Aristoteles Onassis)

Der Freiraum-Renovierungsplan

Modernisieren mit Bausparvertrag ist ideal.

Irgendwann muss jeder Hauseigentümer ran: das Dach reparieren, die alte Heizung erneuern oder das

lagen für Reparaturen und eine Modernisierung zu bilden. Der Freiraum-Renovierungsplan von der

in berechneten Zeitabständen wird der Bausparvertrag geteilt und Sie erhalten 5.000 € ausgezahlt, die Sie wohnwirtschaftlich verwenden müssen. Insgesamt werden vier Auszahlungen vorgenommen, so dass Sie insgesamt 20.000 € erhalten.

Sie zahlen	
Monatlicher Aufwand	110,00 €
Vertragsdauer	16 Jahre 10 Monat
Gesamtaufwand	22.190,97 €
Sie erhalten	
Nach ca. 5 Jahren	5.000,00 €
Nach ca. 7 Jahren	5.000,00 €
Nach ca. 8 Jahren	5.000,00 €
Nach ca. 10 Jahren	5.000,00 €
Gesamtauszahlungen	20.000,00 €

Bad auf modernen Standard bringen. Das kostet alles viel Geld. Schnell sind ein paar 1.000 € ausgegeben.

Hauseigentümer sind daher gut beraten, frühzeitig Rück-

SIGNAL IDUNA Bauspar AG eignet sich dafür ideal.

Ihr Beitrag während der gesamten Vertragsdauer beträgt mtl. 110,00 €.

Das Darlehen ist mit einem festen Sollzinssatz von 4,00% p. a. über 17 Jahre besonders attraktiv. Der effektive Jahreszins beträgt 4,29%.

Sie zahlen keine Kontoführungs- oder Darlehensgebühr, müssen keinen Grundbucheintrag vornehmen lassen und können ohne Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung die Darlehen jederzeit zurückführen. Einfacher geht es nicht.

Schwer GmbH

Versicherungen
Finanzierungen
Geldanlagen

Albanusstr. 7
55128 Mainz
Sitz Mainz HRB 5713

Tel: 06131 - 34129
Fax: 06131 - 364900
E-Mail: info@schwer24.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sie finden uns auch im
Internet!
www.schwer24.de

Ihre Ansprechpartner:

*Dr. Dietmar Schwer
Gerald Schwer*

Alle in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben beruhen auf Quellen, die von uns sorgfältig ausgewählt worden sind. Eine Garantie für die Vollständigkeit und die Richtigkeit der gemachten Angaben können wir jedoch nicht übernehmen. Konditionsangaben sind freibleibend, Renditeangaben unverbindlich. Die Angaben zu den Investmentfonds sind keine Aufforderung zum Kauf.

Junge Leute und Senioren mit Rabatt

Die Rechtsschutzversicherung der Alten Leipziger

Recht haben und Recht bekommen, sind zwei verschiedene Dinge. Manchmal muss man für sein gutes Recht auch kämpfen.

Damit Sie nicht schon aus Kostengründen auf Ihr Recht verzichten müssen, sollten Sie eine Rechtsschutzversicherung haben.

Sie haben dann Anspruch auf Kostenerstattung für Anwalts-, Gerichts- und Sachverständigenkosten.

Eine Rechtsschutzversicherung hilft Ihnen bei der

Durchsetzung Ihrer rechtlichen Interessen im privaten und beruflichen Bereich sowie im Verkehrs- und Immobilienbereich. Sollten Sie mit einem Ehe/Lebenspartner oder einer Ehe/Lebenspart-



nerin zusammen wohnen, dann können Sie diese(n) gerne in den Vertrag mit einschließen.

Junge Leute bis 28 Jahren erhalten einen Rabatt von 10%, Senioren ab 60 bekommen sogar einen Rabatt von 20%.



Beispiel:

Der Verkehrsrechtsschutz für „Junge Leute“ kostet 53,10 € im Jahr und für eine Seniorin bzw. einen Senior nur 47,20 € im Jahr.

SCHON GEWUSST...?

... das Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge auf Leistungen aus einer Direktversicherung in bestimmten Fällen verfassungswidrig sind ?

Wer gesetzlich krankenversichert ist und Leistungen aus einer betrieblich geschlossenen Lebens- oder Rentenversicherung erhält, muss auf diese Leistungen den vollen Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag zahlen.

Beispiel: Der Arbeitgeber von Frau S. hat 1990 für sie eine Direktversicherung in

Form einer Rentenversicherung abgeschlossen. Im Jahr 2000 wechselte sie den Arbeitgeber. Da der neue Arbeitgeber den Versicherungsnehmerwechsel nicht akzeptierte, rückte Frau S. in die Stellung des Versicherungsnehmers und führte den Vertrag mit eigenen Beiträgen weiter.

Drei Monate vor Rentenbeginn wählte Frau S. im letzten Jahr die Kapitaloption und ließ sich den Rentenbarwert in Höhe von 25.000 € steuerfrei auszahlen. Zu ihrer Überraschung erhielt sie von ihrer Krankenkasse einen Bescheid, dass sie auf die Kapitalleistung einen Krankenkassenbetrag von 3.875 € und einen Pflegeversicherungsbeitrag von 562 € zahlen muss. Insgesamt errechnet sich ein Beitrag

von 4.437 €, der auf die nächsten 120 Monate verteilt wird.

Das ist verfassungswidrig, urteilte das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 28. September 2010 (Az.: 1 BvR 1660/08).

Wenn der Arbeitnehmer während der Anwartsphase in die Stellung des Versicherungsnehmers seines Direktversicherungsvertrages gerückt ist und die Versicherungsprämie selbst gezahlt hat, dann sind die Leistungen, die auf diesen Zeitraum fallen, nicht mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen zu belegen. Die Leistungen sind in einen betrieblichen und einen privaten Anteil aufzuteilen. Auf den privaten Anteil darf keine Verbeitragung erfolgen.